

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

19.6.1836 (Nr. 169)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 169.

Sonntag, den 19. Juni

1836.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 17. Juni. Gestern, Nachmittags nach 5 Uhr, wurden die Bewohner unserer Stadt plötzlich durch eine Nachricht in Bewegung gebracht, die auf alle Gemüther den tiefsten, schreckbarsten, aber auch zugleich großen Abscheu erregenden Eindruck hervorbrachte. Einen durch die Erheirathung einer Wittwe erst vor wenigen Jahren hier ansässig gewordenen Schneidermeister fand man um bemerkte Zeit in seiner Wohnung, sammt seiner im 9ten Monate schwanger gehenden Frau und zwei Kindern, ermordet. Allen vier Individuen waren, im Blute schwimmend, die Kehlen mit einem Messer durchschnitten. Nach dem, was verlautet, scheint es, daß der Vater dieser Familie die Mordthaten vollbracht, und zuletzt sich selbst ums Leben gebracht hat. Jedoch scheint die Ermordung im Einverständniß mit seiner Frau vorgenommen zu seyn. Der Name des Ermordeten ist Joachim Christian Lichtwerk, gebürtig aus dem Mecklenburg-Schwerin'schen. Die beiden ermordeten Kinder sind Mädchen, das eine 3 Jahre und das jüngste 1½ Jahre alt. Ein älteres Kind aus erster Ehe, von etwa 9 Jahren, das sich in der Schule befand, wurde am Leben erhalten. Erst durch einen Brief an eine dritte Person wurde man auf die That aufmerksam. Als Grund, der diese That hervorgebracht haben soll, gibt man völlige Nahrungslosigkeit an; ob aber, wie wahrscheinlich, dieselbe durch eigene Schuld des Vaters der geopferteten Familie herbeigeführt wurde, das wird die gerichtliche Untersuchung erst genau herausstellen.

(Frff. Journ.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 15. Juni. Se. Maj. der König Otto von Griechenland ist heute Abend nach 7 Uhr zum Besuche am großherzoglichen Hofe dahier eingetroffen, und in den für Se. Maj. in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

(Großh. hess. Ztg.)

Darmstadt, 16. Juni. Se. Maj. der König Otto von Griechenland wurden nach Ihrer Ankunft gestern Abend im großh. Residenzschlosse von Sr. kön. Hoh. dem Großherzog, Sr. Hoh. dem Erbgroßherzog, Sr. H. dem Prinzen Karl und dem versammelten Hofe empfangen, und wohneten hierauf der Allerhöchstdenselben zu Ehren veranstalteten großen Tafel bei. Ihre k. Hoh. die Erbgroßherzogin waren Sr. Maj. bis auf die nächste Poststation Bickenbach entgegengefahren, und überraschten hier ihren geliebten Bruder, der nach jahrelanger Trennung, zum blü-

henden Manne gereift, zum erstenmale von den fernem Gestaden Hellas, wo ihm das Geschick das ehrenvolle Loos der Wiederherstellung des klassischsten Landes der Erde beschieden, in's deutsche Vaterland und den Kreis geliebter Verwandten wiederkehrte. Se. M. der König Otto nahmen in dem sechs-spännigen offenen Wagen an der Seite der Frau Erbgroßherzogin k. H. Platz, und fuhren so in die Residenz ein, auf deren Straßen bereits seit zwei Uhr Mittags, trotz der brennenden Sonnenhitze, die Menge des ersehnten theuren hohen Gastes wartete und ihn freudig begrüßend empfing. Mit herzlichster Theilnahme sah man unsere innigst verehrte Frau Erbgroßherzogin k. Hoh., deren Antlitz Freude strahlte über das glückliche Wiedersehen des geliebten Bruders, an der Seite Königs Otto, beide nach allen Seiten die Menge freundlichst grüßend. Im Gefolge Sr. Majestät, welches zum Theil das schöne griechische Nationalkostüm trägt, befindet sich der Hofmarschall Graf Saporta, die Obersten Mianlis und Mauro-michalis, Obristlieutenant Lehmayr und Leibarzt Dr. Wiebner. Se. M. der König Otto waren am 14. von Stuttgart abgereist, hatten in Heidelberg übernachtet, gestern die reizenden Umgebungen dieser Stadt besehen, und werden, dem Vernehmen nach, einige Tage hier verweilen. Sie reisen, wie bereits in diesen Blättern bemerkt wurde, unter dem Namen eines Grafen von Missolonghi.

In der 158sten Sitzung der zweiten Kammer der Ständeversammlung vom 15. Juni ward dieselbe durch ein Schreiben des großh. Staatsministeriums benachrichtigt, daß Se. kön. Hoh. entschlossen seyen, den gegenwärtigen Landtag zwischen dem 27. und 30. d. M. zu verabschieden, damit sich in den Arbeiten hiernach bemessen werden könne.

(Großh. hess. Ztg.)

Preußen.

Berlin, 14. Juni. Nach Berichten aus Posen vom 10. d. M. beschäftigte Se. kön. Hoh. der Kronprinz am Morgen dieses Tages das Kernwerk der fast vollendeten Zitadelle, so wie das vor dem Reformatenkloster kürzlich angelegte neue Fort. Hiernächst war in der Stadt auf dem Wilhelmplatz große Parade, nach deren Beendigung Se. kön. Hoh. sich die Offizierkorys der Garnison vorstellten ließen. Bei der Rückkehr in Ihre Wohnung wurden Höchstdenselben die Zivilbehörden, die Geistlichkeit und viele Personen des Ritterstandes durch den Hrn. Oberpräsidenten Flottwell vorgestellt. Um 3½ Uhr war Diner bei Sr. kön. Hoh. und um 6½ Uhr verließen Höchstdenselben wieder, in Begleitung des Oberpräsidenten, die

Stadt, um Ihre Reise nach Gnesen fortzusetzen. Als Se. königl. Hoh. bei dem Dome vorbeikamen, stiegen Höchstdieselben noch auf einige Augenblicke aus dem Wagen, und besuchten das Erbgräbniß der fürstl. Radziwill'schen Familie. Um die Anwesenheit des erhabenen Königssohnes auch für die Dürftigen zu einem Freudentage zu machen, wurden 300 Arme, so wie sämtliche Waisenknaben und Mädchen, auf Kosten der Stadt, festlich bewirthet. Auch fand am Abend des 9. in dem Theater eine Freivorstellung statt.

(Preuß. Staatsztg.)

D e s t e r r e i c h.

Wien, 10. Juni. In Folge der gestern eingetroffenen Nachricht von dem Ableben Sr. Maj. des Königs von Sachsen ist das gestrige Theater paré im Schloßtheater von Schönbrunn abgesagt worden. Se. k. Hoh. der Erzherzog Ludwig begab sich zu den französischen Prinzen, um ihnen die Nachricht von Seite Sr. Maj. des Kaisers zu überbringen. — Vom 11. Gestern empfingen die franz. Prinzen die Abschiedsbefuche der Erzherzoge; auch der Erzherzog Karl kam zu diesem Zweck von Baden mit seinen Söhnen hieher, und freiste Mittags und Abends im Zirkel der kais. Familie in Schönbrunn. Se. Maj. der Kaiser, welchem gemeldet worden war, daß Se. k. Hoh. der Herzog von Orleans die Dressur der Pferde im kais. Marstall so bewundert hatte, bat den Herzog und seinen Bruder, sich ein Reitpferd auszusuchen. Die Prinzen haben sich demzufolge zwei Pferde ausgewählt, welche der Kaiser nach Paris abzuführen befohlen hat. Bis zum letzten Augenblick des Aufenthalts N. k. H. hat die kais. Familie und der hohe Adel gewetteifert, denselben alle erdenklichen Aufmerksamkeiten zu beweisen, und selbst bei den Bewohnern der Kaiserstadt haben sie ein freundliches Andenken hinterlassen. Ihr Benehmen hat allgemein überrascht. Die Aufmerksamkeit, daß Se. kön. Hoh. der Herzog von Orleans die Grüße des Volkes dadurch erwiederte, daß er bei öffentlichen Gelegenheiten den Hut in der Hand behielt, ist dem Auge des Bürgerstandes nicht entgangen, obgleich bei Lesung der neuesten französischen Journale über die Huldigung, welche den Herzogen von Orleans und Nemours in Deutschland angeblich aus politischen Gründen dargebracht werden soll, hier herzlich gelacht wird. Man bemerkte bei den schönen Praterfahrten der Prinzen und des Adels öfters Damen mit den drei Farben, allein Niemand, selbst die Prinzen nicht, achtete darauf, denn wenn man nur acht Tage in Oesterreich gewesen ist, so muß es Jedem einleuchten, daß Oesterreich nur eine Farbe, nämlich die der Treue für seinen Kaiser, kennt. Unter den Damen, welchen N. k. H. vorzüglich viele Aufmerksamkeiten bewiesen, bemerkte man die Herzogin Ferdinand von Sachsen, Koburg, die Herzogin Ferdinand von Württemberg, die Fürstin Paul Esterhazy &c. Es läßt sich jetzt behaupten, daß bei allen Kotterien des hohen Adels, selbst bei denen, welche durch ihre Besitzungen in Böhmen mit der Familie der älteren Bourbons in mannichfacher Berührung sind, zuletzt nur eine Stimme

über diese Abkömmlinge Ludwig Philipps herrscht. Man erfreute sich an der ächt königlichen Gestalt, den feinen Manieren und den vielseitigen Kenntnissen des Herzogs v. Orleans, sowie an der Ungezwungenheit des Herzogs v. Nemours, der seinem Bruder jedoch an Kenntnissen nachstehen soll. Die übrigen Bewohner der Kaiserstadt huldigten ihrem freundlichen Benehmen und betrachteten sie wie Mitglieder der kais. Familie. Die Nachricht, daß die Prinzen das Schlachtfeld von Aspern besuchen würden, hat sich als grundlos gezeigt. Heute haben die Prinzen ihre Rückreise nach Italien, und zwar nicht über Litz, sondern über Klagenfurt, angetreten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich versammelt, als sie abfuhren, und brachte ihnen somit den Abschiedsgruß. Sie hinterließen die werthvollsten Geschenke an den ihnen zugetheilt gewesenen Hofstaat, der eines Königs würdig war. In ihren Zimmern, welche auf Befehl Sr. Majestät jeden Abend alle erleuchtet seyn mußten, brannten stets 1200 Kerzen, und eine Schaar von Höflingen wartete der Befehle der fremden Gäste. — Es fiel etwas auf, daß der englische Botschafter Lamb, der schon längst erwartet wurde, während der Anwesenheit der Prinzen nicht eintraf, und daß der englische Minister Fox auf dem Land in Baden lebte, und nur einmal bei der Präsentation des diplomatischen Korps erschien. — Die Vermählung des Königs von Sizilien mit der Erzherzogin Theresie soll nach den umlaufenden Gerüchten festgesetzt seyn. (S. M.)

Wien, 12. Juni. Hinsichtlich der Geschenke, welche die französischen Prinzen bei ihrer Abreise hier zurückgelassen haben, erfährt man noch folgendes Nähere: Die kaiserliche Dienerschaft erhielt 20,000 Fr. oder 8000 fl. Konventionsmünze, die Stallbedienung 10,000 Fr.; unter den Fourieren und andern kleinern Hofchargen wurden außerdem brillantene Nadeln und Ringe vertheilt. Dem Fürsten Colloredo, Obersthofmeister, dem Grafen Czernin, Oberstkämmerer, dem Grafen Wrba, Oberstallmeister, dem Fürsten von Fürstenberg, Oberstfuchenmeister Sr. Majestät des Kaisers, und dem Grafen Goes, Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Karl, wurden reich besetzte Tabatieren mit dem Bildniß des Herzogs von Orleans, unter verbindlichen Dankfagungen für ihre gehaltenen Bemühungen, zugestellt. Der Rittmeister, Graf Zichy, welcher die Dienste eines Adjutanten beim Obristen Grafen Lichnowsky während des Aufenthalts der Prinzen versah, wurde gleichfalls mit einer Tabatiere und dem Offizierskreuz der Ehrenlegion beehrt. Die Prinzen haben ihren Weg über Klagenfurt, Villach, Lienz, Bozen und Verona nach Mailand genommen.

(Allg. Ztg.)

Aus Ungarn, 8. Juni. Mehrere erzenträtsche ungarische Jünglinge, von denen zwei Kopistenstellen bei Landtagsabgeordneten in Preßburg versahen, sind in Großwardein verhaftet worden. Sie hatten eine Schrift verfaßt, worin sie die Behauptung aufstellten, daß die Tafel der Magnaten aufgehoben werden sollte, und daß sie sich verbindlich machten, für diesen Vorschlag Proselben zu werden. Ein k. Fiskal ist von Großwardein zu Un-

terfindung dieser Angelegenheit nach Pesth beschieden. — Seit zwei Tagen heißt es, daß auch mehrere Polen, unter denen Graf Malachowski, bei dem man viel Geld gefunden, im Trentschiner Komitat verhaftet worden seyen. Wir wissen nicht, was daran ist. (S. M.)

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Die Kammer hat heute den Besetzungswurf über die Pensionen des auswärtigen Ministeriums, den über die Wiederherstellung der durch die Hochgewässer neulich zerstörten Brücken und Straßen, und den über Verwilligung eines Staatsbeitrags von 200,000 Fr. zur Feier der Juliusfeste verwilligt. 33 gegen 119 Stimmen erklärten sich gleichwohl gegen die letztere Verwilligung. Nach Annahme einiger der Prüfung der Kommission nochmals unterworfenen Artikel des Budgets des Ministeriums des Innern, kam die Kammer an ihr eigenes Budget, und genehmigte dasselbe ohne Diskussion. Auch ein Amendement des Hrn. Salvandy wurde angenommen, wonach die bisher monatlichen Internitäten des Präsidenten und der Quästoren der Kammer in jährliche umgewandelt und erhöht werden sollen, für erstern auf 80,000, für jeden der letztern auf 20,000 Franken. Hierauf wurde die allgemeine Diskussion über das Budget des Finanzministeriums eröffnet. Cassitte trat als Hauptgegner mit der gewohnten Uebertreibung auf. Ihm entgegenete der Finanzminister. Nach diesem nahm noch Berryer das Wort, sich mehr an die Zahlen haltend, und mit diesen in bewunderungswerther Geschicklichkeit manövirend.

— Die Streitigkeiten zwischen dem Kriegsminister und Marschall Moncey scheinen im Invalidenhanse Anklang gefunden zu haben. Kürzlich weigerten sich alle Invaliden, von der ihnen vorgesezten Suppe, ihrer schlechten Beschaffenheit wegen, zu genießen. Marschall Moncey thut Alles, um Anstöße gegen die Disziplin zu verhindern.

— Zu Ende Augusts sollen Versuche angestellt werden, um auszumitteln, ob das schwedische, englische oder französische Eisen am besten zu Kanonen paßt. Mehrere sich hier aufhaltende fremde Offiziere, darunter drei russische, haben die Erlaubniß erhalten, diesen Versuchen beizuwohnen.

* Paris, 15. Juni. Die Rede des Hrn. Cassitte, womit dieser als Staatsmann sich nur allzuschnell überlebt habende Großhändler den Caylas, der sich seiner Freunde bemächtigt, aufrütteln wollte, ist spurlos vorübergegangen; nur der National, der Bon Sens und die Quotidienne mit ihren legitimistischen Morgen- und Abendgeschwestern machen darüber einiges Aufsehen. Hr. Cassitte hat schon genug Beweise von einer fast ungläublichen Taktlosigkeit gegeben, die ihn gezwungen, das Ministerium zu verlassen. Uebrigens sind solche Gemeinplätze, welche schon tausend und tausendmal widerlegt wurden, nicht geeignet, den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Die Regierung befriedigt die Gemäßigten und die eigentliche Mehrheit der Nation; was aber den Geschmack des Hrn. Cassitte betrifft, so kann er, für den Augenblick wenig-

stens, keine Befriedigung erhalten. Nur so viel bemerken wir, daß der ehemalige Rathsvorstand den Tagesblättern eine Falle gestellt hat, indem sie leicht durch solche aufregende Reden zu dem Glauben verleitet werden könnten, das Recht zu haben, die Septemberegesetze als nicht existirend zu betrachten. — Die Prinzen werden bald zurückerwartet. Es heißt, der Hauptzweck ihrer Reise stehe noch im weitem Felde, als vor ihrer Entfernung. Die Blätter greifen bereits Thiers über seine künftige Laufbahn an; überhaupt dient dieser Minister als einzige Zielscheibe der Wigblätter. — Ueber die Feste zu Fontainebleau heißt es jetzt, sey noch nichts Bestimmtes anzugeben. — Die Militärbehörden sind im Begriffe, Maßregeln gegen die überhandnehmenden Selbstmorde bei der hiesigen Besatzung zu ergreifen. — Die Eisenbahnarbeiten werden nun mit außerordentlicher Thätigkeit betrieben; das rechte und das linke Seineufer werden beide begünstigt. Das Volk drängt sich zu den begonnenen Ausgrabungen, und als bestimmt kann man voraussagen, daß die etwa zu freirenden Aktien nicht wie anderwärts, wo das Eisenbahnwesen ohne Bedürfnis nachgeäfft wird, gleich anfangs fallen, sondern mit bedeutendem Nutzen an den Mann gebracht werden dürften. — Es ist die Rede von einer Seeexpedition nach Morea, um den Räubereien, die Griechenland beunruhigen, mit einem Streiche ein Ende zu machen; es dürfte dieses Gerücht indessen nur sehr wenig Glauben verdienen.

Holland.

Haag, 14. Juni. Man hat hier die Nachricht erhalten, daß J. M. die Königin der Niederlande Anfangs Juli Berlin verlassen und einige Zeit zu Wiesbaden verweilen werde.

— Sr. kön. Hoh. der Prinz von Dranien wird gegen Ende dieses Monats aus England zurückerwartet.

Belgien.

Brüssel, 7. Juni. Unter den großen Unternehmungen der Industrie, welche rasch aufeinander hier in's Leben treten, sind besonders zwei, die auch für Deutschland ein näheres Interesse haben dürften. Es sind dies die große Antwerpener Dampfschiffahrtskompagnie und die Fahrbarmachung des Löwener Kanals für Seeschiffe. Was die erstere betrifft, so hat diese mit einem bedeutenden Kapital versehene Gesellschaft vor Kurzem ihre Operationen mit der Fahrt zwischen Antwerpen und London eröffnet. Das Dampfschiff „Prinzessin Viktoria“, in England gebaut, allgemein wegen der Kraft seiner Maschinen und der Eleganz seiner Einrichtung gerühmt, fährt wöchentlich von Antwerpen nach London und zurück, so daß jetzt mit der großen Londoner Dampfschiffahrtsgesellschaft eine Konkurrenz besteht, die für das Publikum die besten Früchte tragen wird. Folgende Thatfache gibt einen Beweis von der Schnelligkeit dieses Schiffes. Die Viktoria ist am Sonntag, den 5. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, mit 60 Passagieren und einer starken Waarenladung von London abgefahren, und am Montag, den 6., am 9 Uhr Morgens, lag sie schon am Antwerpener Quai vor Anker,

hatte also kaum 19 Stunden gebraucht, um 66 Lienes zu machen. Wie man hört, läßt die Gesellschaft noch drei andere Dampfschiffe bauen, und gedenkt mit Deutschland und Frankreich eine regelmäßige Verbindung auf dem Seewege herzustellen. Ueber die End- und Zwischenpunkte hat noch nichts verlautet, doch dürften Hamburg und Havre sich darunter befinden. So eben erfahre ich auch, daß die Errichtung einer regelmäßigen Packetbootverbindung zwischen Antwerpen und New-York im Werke ist. Man begreift die Wichtigkeit aller dieser Unternehmungen, wenn man bedenkt, daß man in zwei, höchstens drei Jahren in 60 Stunden von Basel nach Antwerpen reisen wird. Die Arbeiten der zweiten Unternehmung, der Fahrbarmachung des Löwener Kanals für größere Seeschiffe, haben vor einigen Tagen begonnen. Löwen ist eine reiche und sehr betriebfame Stadt, die das Entrepot für den Handel der südlichen Provinzen des Landes zu werden trachtet. Die Stadt hat schon einen trefflichen und sicheren Hafen, in welchen der Kanal mündet. Dieser Kanal war früher nur für kleinere Schiffe fahrbar, eine Brigg konnte nie nach Löwen kommen. Jetzt wird er um ein Bedeutendes tiefer gemacht, so daß Schiffe des beträchtlichsten Lonnengehalts bei Antwerpen vorbei, die Schelde aufwärts bis Nüpelmonde, dort in die Nüpel, dann in die Senne und von der Senne in den Löwener Kanal, bei Mecheln vorbei, bis in den Löwener Hafen fahren können. Für den überseeischen Handel der Lütticher und Namurer Fabriken ist dies von großer Wichtigkeit, da diese alsdann, besonders wenn die projektierte Eisenbahn von Namur nach Löwen zu Stande kommt, dem Verschiffungsorte ihrer Produkte sehr nahe sind. Löwen selbst scheint große Vortheile von der Ausführung dieses Plans zu erwarten; die Stadt hat, um die Kosten des Unternehmens zu decken, 800,000 Fr. aufgenommen; die Arbeiten haben schon begonnen, und sollen noch im Laufe dieses Jahrs vollendet seyn. (Allg. Stg.)

Italien.

Der Prinz Leopold von Salerno traf mit seiner Gemahlin und Tochter, nebst einem zahlreichen Gefolge, am 6. Juni von Neapel zu Rom ein, stattete am folgenden Morgen dem heil. Vater einen Besuch ab, und reiste am 8. nach Florenz weiter.

— Der König von Neapel hatte, ehe er (am 31. Mai) zu Florenz eintraf, einen zweitägigen Besuch zu Modena gemacht.

Rußland.

Odessa, 27. Mai. Am 12. Mai hielt die Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues im südlichen Rußland ihre jährliche öffentliche Sitzung, in welcher die Preise für die besten Getreidearten vertheilt wurden. Die erste Preisvertheilung dieser Art fand im Jahre 1832 und die zweite im Jahre 1835 statt. In den Jahren 1833 und 1834 wurden wegen der durch die Trockenheit veranlaßten schlechten Aernte keine Preise vertheilt. Die Preise bestanden diesmal in silbernen Basen, 600 Rubel und 400 Rubel an Werth. Auf den Vorschlag

des Präsidenten der Gesellschaft, Grafen Woronzoff, wurden mehrere Ehrenmitglieder ernannt, unter denen sich auch der russische Geheimerath und bevollmächtigte Minister bei der ottomanischen Pforte, Buteniess, befindet. Die Bewohner Odessa's hatten sich in großer Anzahl zu dieser Versammlung eingefunden.

Schweden.

Stockholm. In dieser Woche sind zwei Dampfboote, ein Holländisches und die „Cornubia“ von hier nach Lübeck abgegangen. Das Holländische hatte gar keine Passagiere und die „Cornubia“, nicht mehr als sechs. In der Folge dürfte jedoch die Verbindung wohl lebhafter werden.

Schweiz.

Aus dem Jura, 14. Juni. Seit einigen Tagen bemerkt man durch unsere Gegend solche politische Flüchtlinge ziehen, denen der Aufenthalt im Kanton Bern nicht länger gestattet ist. Wie wir vernehmen, gedenken viele derselben sich in Basellandschaft niederzulassen. In Kiestal soll man über die unerwartete Ankunft dieser Gäste eben nicht sonderlich erfreut seyn, da man fürchtet, früher oder später mit denselben in Verlegenheit zu kommen.

(S. M.)

Basel, 14. Juni. Die Erwartungen, daß man bei dem rothen Hause ein beträchtliches Steinsalzlager finden werde, sind nun ganz in Erfüllung gegangen. Nachdem zwei kleine durch Gyps von einander getrennte Salzschieben, die eine von 8", die andere von 10" Dicke durchbohrt waren, gelangte man am Ende der letzten Woche auf ein größeres Lager, dessen Mächtigkeit aber noch nicht ermittelt ist, da bis jetzt erst 4' von demselben durchbohrt sind. Wie verlautet, will Hr. v. Glent seine vor einem Jahre aufgegebenen Bohrarbeiten in der Nähe von Bubendorf, eine Stunde von Kiestal, demnächst wieder aufnehmen, da die dortigen geognostischen Verhältnisse mit denen am rothen Hause viele Uebereinstimmung zeigen.

(S. M.)

Verschiedenes.

Philadelphia, 9. April. Der aus Württemberg verwiesene Lieutenant Koseritz hat hier eine deutsche Kompagnie (German Washington Guards) errichtet, welche auf französische Art uniformirt ist. Am Ostermontage rückte dieselbe zum erstenmal in Begleitung Tausender von Amerikanern und Deutschen aus; das Kommando war deutsch und sie manövrirte sehr gut. Abends vereinigten sie sich zu einem glänzenden Mahle in der Freimaurerhalle, wobei viele der ausgezeichnetsten amerikanischen Generale, Offiziere und Bürger zugegen waren. Das Korps ist etwa 250 Mann stark.

Erledigte Stellen.

Durch den Tod des Pfarrers Bürgerlin zu Holzgen ist diese Pfarrei (Dekanats Schoppsheim), mit einem Kom-

petenzanschlag von 1156 fl. 39 fr., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich bei der evangelisch-protestantischen Kirchenbehörde binnen 6 Wochen vorschristmäßig zu melden.

Staatspapiere.

Pariser Börse vom 14. Juni. 5proz. konsol. 108 Fr. 15 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 5 Ct.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 17. Juni, Schluß 1 Uhr.		ProSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 ¹ / ₄
"	do. do.	4	—	99 ¹ / ₂
"	do. do.	3	—	75 ³ / ₁₆
"	Banckaktien	—	—	1659
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	217 ¹ / ₂
"	Partialloose do.	4	142 ¹ / ₂	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 ¹ / ₂
"	Bethm. Obligationen	4	98 ⁷ / ₈	—
"	do. do.	4 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	103 ¹ / ₂
"	Dbl. b. Roths. i. Frankf.	4	102 ¹ / ₂	—
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12 ¹ / ₂	4	—	100 ³ / ₄
"	Prämienchein	—	—	60 ³ / ₈
Baiern	Obligationen	4	—	101 ³ / ₄
Baden	Rentenschein	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂
"	fl. 50 Loose b. Colln. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄
"	fl. 50 Loose	—	—	62 ³ / ₄
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	102 ¹ / ₂	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 ⁷ / ₈
Holland	Integrale	2 ¹ / ₂	—	56 ¹ / ₈
Spanien	Aktieschuld	5	—	41 ¹ / ₂
"	Passivschuld	—	—	12 ⁵ / ₈
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65 ¹ / ₈
"	dd. à fl. 500.	—	—	79

Bekanntmachung.

Nachgenannte Individuen der großherzoglichen Gendarmarie haben sich nach amtlichen Mittheilungen bei verschiedenen Brandfällen durch besondere Umsicht und Thätigkeit ausgezeichnet, und werden nach bestehender Vorschrift hiermit öffentlich bekannt gemacht:

- 1) Gendarm Martin Brenner, von der 1ten Division, bei dem am 31. Mai zu Niedereschach ausgebrochenen Brande.
- 2) Gendarm Johann Lasch, von der 2ten Division, bei dem in der Nacht vom 22. auf den 23. März d. J. zu St. Georgen statt gehaltenen Brandunglück, wobei das menschenfreundliche Benehmen dieses Gendarmen, welcher sich durch einen Versuch zur Rettung zweier Menschen aus den Flammen eigener Gefahr aussetzte, von den Behörden auf rühmliche Weise anerkannt wurde.

- 3) Brigadier Christian Keim, von der 4ten Division, bei Löschung der am 27. April d. J. durch den Blitz entzündeten Pfarrkirche zu Ettlingen.
- 4) Gendarm Christoph Kirchenbauer und
- 5) " Andreas Ranzenberger, von der 5ten Division, bei dem in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai d. J. zu Neckarbischofsheim in der f. g. Pulvermühle ausgebrochenen Brande.

Karlsruhe, den 18. Juni 1836.

Korpskommando
der großherzoglichen Gendarmarie.
v. Beust.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Juni	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273.10,8ℓ.	17,6 Gr. üb.0	S	heiter
N. 3 U.	273. 9,8ℓ.	22,5 Gr. üb.0	SW	ziemlich heiter
N. 11 U.	273. 9,7ℓ.	14,9 Gr. üb.0	SW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 19. Juni: Norma, große Oper in 2 Aufzügen, von Bellini. Hr. Schäffer: Sever, zum Debüt; Hr. Staudigel, vom k. k. Hofopertheater in Wien: Drovist, zur ersten Gastrolle. Der Text der Gesänge dieser Oper ist bei P. Macklot à 12 fr. zu haben.

Todesanzeige.

Den 13. d. M. entriß mir der Tod, nach kurzen Leiden, meine innigstgeliebte Tochter, Emma. Mit tiefgebeugtem Herzen gebe ich meinen entfernten Freunden und Verwandten Kunde von diesem schmerzlichen Verluste.

Durlach, den 16. Juni 1836.

August Hoyer, Hofküfer.

Literarische Anzeigen.

Bei R. Winter in Heidelberg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hergt, Fr. J., die Schwefelquellen und Bäder zu Langenbrücken im Großherzogthum Baden, topographisch, physikalisch-chemisch und pharmakodynamisch-therapeutisch dargestellt. 8. br. 1 fl. 12 fr.

Ärzte, wie Laien, welche sich für dieses Bad interessieren, finden in dieser Schrift über Topographie und Geschichte desselben, chemische Bestandtheile, Wirkung u. Heilkräfte, Gebrauchsweise der Quellen und über die beim Ge-

brauche zweckmäßige Diät interessante und gründliche Belehrung.

So eben ist erschienen:

Übungsaufgaben
zur
Wort- und Satzbildung

in der
deutschen Sprache
für

die Hand der Kinder.

Beigabe zu jeder deutschen Sprachlehre

von

M. Desaga.

8. Preis 12 Kreuzer.

Ein Werkchen, welches von der Hand des verdienstvollen Herrn Verfassers für Lehrer und Schüler nicht anders, als eine höchst willkommene Gabe seyn kann. Zur Erleichterung seiner allgemeinen Anwendung ist der Preis so billig gestellt, daß er kaum dem Aufwande an Zeit u. Material von einer einzigen Lehrstunde gleich kommt, und dennoch werden wir bei direkten Bestellungen in größerer Anzahl nach Verhältnis Freieemplare für arme Schüler beifügen.

Heidelberg, im Juni 1836.

August Oswald's
Universitätsbuchhandlung.

Heute zum Letztenmale.

J. P. Goldschmidt & Sohn,

aus Meseritz im Groß. Posen, empfehlen zum Schlusse der Messe ihre **chemisch-elastischen Streichriemen** zu den bekannten und festen Preisen in der 6ten Bude auf der Theaterseite rechts vom Schlosse.

Leopoldshafen (Steinkohlen.) Georg Stinnes von Ruhrort ist mit besten Steinkohlen hier angekommen, und verkauft den Zentner zu 56 kr.

Karlsruhe. (Anzeige.) Von der jetzigen Seefischsaison sind die neuen Sardines à l'huile vierge, Solles, Ton marinée, Sardellen und Anchois angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Enseignement

des écritures allemandes ou françaises en 15 leçons applicable à toute personne dès l'âge de 7 à 60 ans, même pour les personnes qui n'ont jamais écrit; les personnes qui auraient une mauvaise main, une écriture vicieuse quelconque, la réformeront complètement en une belle, cursive, correcte, élégante et moderne, et qu'ils conserveront toujours. J'offre de la garantir plusieurs mois: donc si elle dure

plusieurs mois elle doit durer toute la vie. Déjà plusieurs personnes de cette ville m'ont honoré de leur confiance et on en a eu un plein succès. J'invite les personnes qui douteraient encore de l'efficacité de ma méthode de vouloir bien se présenter et je leur prouverai que je ne promets rien que je ne puisse tenir. Je n'exige aucun argent d'avance, et l'élève qui n'obtiendrait pas le succès promis n'aurait rien à payer; mes leçons sont à un prix très modéré, et à la portée de tout le monde.

J. E. Gerard,

Lammstrasse no. 8, au 1er étage.

Leçons à domicile à ceux qui le désirent.

Griesbach.

Anzeige und Empfehlung.

Mit diesem Monat Juni habe ich für dieses Jahr meine Kur- und Bädanstalt eröffnet.

Es wäre überflüssig, über die vortrefflichen Eigenschaften dieser Heilquellen zum Trinken und Baden hier etwas zu sagen, indem dieselben längst bekannt genug sind, um als die beste Empfehlung zu dienen.

Meinen verehrlichen Gästen werde ich durch besondere Aufmerksamkeit, mit der reinsten Einrichtung in Logis und Bädern, so wie in allen Theilen der Wirtschaft jeder billigen Erwartung mich würdig zu machen bestreben.

Griesbach, im Juni 1836.

Dollmätisch,

Inhaber der Mineralquellen.

Geschäftsempfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiemit dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich dahier als Instrumentenmacher von Holzblasinstrumenten, als: Flöten, Piccolos, Klarinetten, Oboen, Fagotts etc., niedergelassen hat. Gute Arbeit, welche von Sachkennern als solche streng geprüft und anerkannt wurde, und schnelle Besorgung bei möglichst billigen Preisen werden ihn empfehlen.

Karlsruhe, den 18. Mai 1836.

Jakob Singer,

lange Straße Nr. 191.

Bekanntmachung.

Durch hohen Beschluß großherzoglicher Direction der Forstbänen und Bergwerke vom 13. Mai 1836, Nr. 4035, wurde die Genehmigung erteilt, einen ledigen praktischen Arzt, der zugleich Heb- und Wundarzt ist, und sich über desfallsige Prüfung und Rezeption ausweisen kann, in Abbruch als Werkarzt anzustellen, ihm einen Gehalt von jährlichen zweihundert Gulden aus der Sustentationskasse auszuwerfen, und freie Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, zu geben, wofür er die Verbindlichkeit zur unentgeltlichen Behandlung der Werklaboranten und ihrer Familien in ärzt-, wund- und heilärztlicher Hinsicht zu übernehmen hat.

Die Bewerber um diese Stelle werden nun eingeladen, ihre Meldungen sammt Zeugnissen bei der unterzeichneten Hüttenverwaltung innerhalb 4 Wochen einzureichen.

Abbruch, den 4. Juni 1836.

Großherzogliche Hüttenverwaltung.

Wausch.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche in die diesjährige Jahreshesellschaft der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt eintreten wollen, glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß nach §. 7 der Statuten das Eintrittsgeld vom 1. Juli d. J. an nicht mehr 30 kr., sondern 1 fl. beträgt.

Wir verbinden damit die Anzeige, daß die diesjährige Jahresgesellschaft, welche bereits 478 Einlagen zählt, eben so zahlreich zu werden verspricht, als die des vorigen Jahres.

Karlsruhe, den 13. Juni 1836.

Der Verwaltungsrath
der

babischen allgemeinen Versorgungsanstalt.

Bekanntmachung.

In Bezug auf den in der Karlsruher Zeitung vom 28. Mai d. J., Nr. 147, aus dem Murgthale eingesendeten Artikel mache ich hiemit das verehrliche Publikum aufmerksam, daß ich, hoher Verfügung gemäß, mich heute nach Rippoldsau begeben habe, um allda auch dieses Jahr, wie ich bereits schon eilt Jahre gethan, zur Zufriedenheit meiner höchsten Stelle, der hochpreislichen Sanitätskommission, während der Kurzeit als Badarzt zu funktionieren. Was am Ende jenes obgenannten Aufsatzes Eyr. nrühriges und Ehrentränkendes, und zwar nur im Verstand, gegen meine Person enthalten ist, dies zu beurtheilen überlasse ich einstweilen der öffentlichen Meinung.

Hausach, den 15. Juni 1836.

Dr. Roos, Badarzt.

Nr. 8785. Rastatt. (Gefundener Leichnam.) Am 19. Mai d. J. wurde am Rheinufer bei Stollhofen der unter beschriebene Leichnam gefunden; was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit der Aufforderung an diejenigen, welche über die Personaten des Ertrunkenen Auskunft ertheilen können, solche hierher gelangen zu lassen.

Rastatt, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaß.

Beschreibung des Leichnams.

Eine Mannsperson, 5' 3" groß, von starkem Knochen- und Muskelnbau, mit ganz gesunden Zähnen und schwarzen Haaren; das Alter mag zwischen 30 bis 40 Jahren und der Leichnam einige Wochen im Wasser gelegen seyn.

Kleidungsstücke.

Ein altes zerrissenes, grüzwilliches Wamms mit Seitentaschen; ein altes seidenes Halstuch; ein hänsenes Hemd, worin die Buchstaben B M mit rothem Faden eingenäht waren; ein Paar schwarzwillichene, bis an die Knie reichende Hosen mit Knöpfen, worauf ein im Sprung sich befindliches Pferd angebracht ist; ein Paar schwarzmanchesterne kurze Unterhosen; ein lederner Hosen-träger; ein Paar schwarzwollene Strümpfe; am rechten Unterschenkel eine weißwillichene zerrissene Kamasche; ein Paar von starkem Leder verfertigte Pechschuhe mit großen Nägeln beschlagen.

Karlsruhe. (Weinverkauf.) In dem Hause Nr. 145 der langen Straße werden jeden Mittwoch, Nachmittags, ganz rein gehaltene weiße und rothe Oberländer Weine, von den Jahrgängen 1833 und 1834, in vorzüglichen Qualitäten und zu festgesetzten billigen Preisen abgegeben; jedoch nicht weniger, als eine Dm. Nähere Auskunft gibt

Karl Höfle, Küfermeister.

Nr. 2072. Zollhaus bei Schusterinsel. (Bauakforderversteigerung.) Die großh. Zollverwaltung hat laut Rescript vom 3. d. M., Nr. 8736, die diesseitige Stelle ermächtigt, den projektierten Neubau, gegenüber dem jetzt schon stehenden Zollamtsgebäude, nunmehr, so wie die vorgeschlagenen Veränderungen und Herstellungen in diesem ausführen zu lassen. Die Kosten dieser Baulichkeiten sind von der großh. Bauinspektion Vorrath laut den vorliegenden und genehmigten Ueberschlägen folgendermaßen berechnet:

- | | |
|---|-------------------|
| 1) für den Neubau
und | 19,506 fl. 46 fr. |
| 2) für die Veränderungen im jetzigen Zollhaus
Die Akfordbegebung zur Ausführung dieser Bauten wird auf | 3266 fl. 28 fr. |

die Grundlage dieser Berechnungen und der dazu gehörigen Pläne
Donnerstag, den 23. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Plage selbst an die dazu befähigten Personen in öffentlicher Versteigerung statt finden, wozu hiermit diese Einladung mit dem Anfügen geschieht, daß

- die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen auf diesseitigem Bureau von jetzt an zur Einsicht vorliegen, und
- daß die zur Uebernahme dieser Akfordere Bereitwilligen über ihre Befähigung und Solidität am Steigerungstage selbst mit legalen Zeugnissen ihrer bezüglichen Behörden sich ausweisen müssen.

Zollhaus bei Schusterinsel, den 10. Juni 1836.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Oberzollinspektor: Hauptamtsverwalter: Hauptamtskontrolleur:
Kengler. Reiff. Serauer.

Rauenberg. (Heugrasversteigerung.) Das diesjährige Heugras von den diesseitigen herrschaftlichen Wiesen wird an nachbenannten Tagen, an den Meistbietenden, in öffentliche Versteigerung gebracht werden:

- 1) Von den Klipfel- und obern Schacherwiesen, Altusheimer Gemarkung, Montag, d. 20. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Altusheim,
- 2) Von den Wiesen zu Neilingen an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Neilingen,
- 3) Von den Schacherwiesen, Hochenheimer Gemarkung, Mittwoch, d. 22. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Hochenheim,
- 4) Von den Wiesen in der Ketschau, Donnerstag, d. 23. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Hochenheim,

wobei sich auswärtige Steigerer mit legalen Zeugnissen auszuweisen haben.

Rauenberg, den 10. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Rauch.

Bei Rheinfelden. (Neubauversteigerung des Hauptzollamtsgebäudes.) Vermöge Beschlusses großherzoglicher hochlöblicher Zolldirektion vom 3. Juni d. J., Nr. 8731, wurde die Erbauung des neuen Hauptzollamtsgebäudes bei Rheinfelden, im Ueberschlag zu 35,995 fl. 51 fr., zur Versteigerung im Abstreich genehmigt.

Die Ueberschlagssumme zerfällt in:

1) Maurerarbeit . . .	15,204 fl. 35 fr.
2) Steinhauer-Arbeit . . .	2810 = 50 =
3) Zimmermann = . . .	6855 = 1 =
4) Schreiner = . . .	2669 = 34 =
5) Schlosser = . . .	1523 = 30 =
6) Glaser = . . .	828 = 24 =
7) Hafner = . . .	66 = — =
8) Blechner = . . .	1661 = 27 =
9) Pflasterer = . . .	3126 = 30 =
10) Diverse = . . .	1250 = — =

Summa: 35,995 fl. 51 fr.

Diesem gemäß wird daher Tagfahrt zur Versteigerung dieses Neubaus auf

Donnerstag, den 23. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Nullingen, mit dem Anhang, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, festgesetzt, daß sich die Steigerer über die gesetzlich erforderlichen Vermögenszeugnisse gehörig auszuweisen haben, und Plan und Kostenüberschlag, so wie die weiteren Bedingungen auf dem Hauptzollamt eingesehen werden können.

Bei Rheinfelden, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Haberer, Fels, Lump, Oberinspektor. Hauptverwalter. Hauptkontrolleur.

Nr. 2503. Achern. (Jagdverpachtung.) Da die Pachtzeit der Domänenjagd auf den Gemarkungen Lauf, Otters-

meier, Unzhurst und Oerwaffer mit dem 24. d. M. abläuft, so wird diese Jagd

Donnerstag, den 23. dieses Monats,
Morgens 10 Uhr,

im Rathhaus zu Bühl, wiederholt auf die Dauer bis 1840, gemarkungsweise, mittelst Steigerung in Pacht gegeben.

Dazu laden wir die Pachtliebhaber ein, und bemerken vorläufig:

daß auch Landleute und Handwerker zur Pachtung beigegeben werden, wenn sie durch ein Zeugniß ihres Amtes nachweisen können, daß weder für dieselben, noch für das öffentliche Wohl, ein Nachtheil durch die Uebnahme der Jagd zu befürchten steht;

daß für ausländische Pächter ein inländischer tüchtiger Bürge verlangt werde, und

daß Nachgebote nicht statt finden, und wenn die Taxation in der Steigerung erreicht ist, der Zuschlag ohne Ratifikationsvorbehalt sogleich erfolge; endlich

daß die Bezirksforstleuten Neufreistett und Bühl über die Verhältnisse besagter Jagd nähere Auskunft geben werden, wenn solche verlangt werden wird.

Achern, den 13. Juni 1836.

Großherzogliches Forstamt.
v. Rie.

Nr. 981. Neckarbischofsheim. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des großh. Bezirksamtmanns Eckstein dahier werden der Erbtheilung wegen

Donnerstag, den 23. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,

und die folgenden Tage in dem hiesigen Amtshausgebäude nachstehende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

Gold- und Silberwaaren, Bücher, vorzüglich schöne Bettung und Leinwand, Schreinwerk, worunter sich ein mit Koffhaaren gefüttertes und mit rothem Sammet überzogenes Kanapee und sechs dazu gehörige Sessel wegen besonderer Güte auszeichnen, ein gutes Klavier, Manns- und Frauenkleidung, eine zweispännige gutgehaltene Chaise, mehrere große Spiegel und allgemeiner Hausrath.

Hierzu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.
Neckarbischofsheim, den 15. Juni 1836.

Großherzogliches Amtsdirektorat.
Wagner.

Offenburg. (Verpachtung der Harzbenutzung.) Freitag, den 1. Juli d. J., wird die diesjährige Harzbenutzung in den Domänenwäldungen des Forstbezirks Nordrach durch Bezirksförster Scherer in dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.

Die Steigerungsliebhaber haben sich, früh 8 Uhr, in dem Fabrikwirthshaus zu Nordrach einzufinden um Näheres zu vernahmen; vorläufig dient aber zur Nachricht, daß die Steigerer wegen richtiger Zahlung des Pachtshillings, so wie wegen Erfüllung der übrigen polizeilichen Bedingungen einen sichern Bürgen und Selbstkabler zu stellen haben.

Offenburg, den 14. Juni 1836.

Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Nr. 1923. Radolfzell. (Wein- und Weinhefeversteigerung.) Am Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Keller zu Dehningen

1834r } reingehaltene Weine verschiedener Sorte,

1835r }

und

mehrere Ohm Weinhefe,

in scheidlichen Abtheilungen, in öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt.

Der verkaufte Wein darf über das schweizerische Städtchen Stein geführt werden, jedoch ist in diesem Falle auch der Weg über Singen — Sig des Hauptzollamts — zu nehmen.

Radolfzell, den 7. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Engelher.

Pforzheim. (Fruchtversteigerung zu Bockschaff, im Amt Sinshelm.) Die unterfertigte Stelle versteigert am

Dienstag, den 21. Juni 1836,

Vormittags 10 Uhr,

zu Bockschaff, im großh. Amt Sinshelm,

etwa 200 Malter Spelz,

150 = Haber und

25 = Korn.

Pforzheim, den 12. Juni 1836.

Stiftsverwaltung.
Hofmann.

Nr. 2505. Achern. (Holzversteigerung.) Im Domänenwalddistrikt Hundskopf, Forstbezirks Allerheiligen, werden

Mittwoch, den 22. dieses Monats,

früh 9 Uhr,

416 Stück tannene Säglöde,

114 3/4 Klasten buchenes Scheiterholz,

136 = tannenes do.

46 1/4 = buchenes Prügelholz,

82 1/2 = tannenes do. und

ca. 2600 Stück unanfgemachte Reiskwellen, gegen Zahlung vor der Abfuhr, durch Bezirksförster v. Wabst im Schlag selbst versteigert.

Achern, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Forstamt.
v. Rie.

Nr. 12541. Durlach. (Schuldenliquidation.) Die Erben des verstorbenen Jakob Friedrich Kappler von Grünwettersbach haben die Erbschaft unter Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten, und eine gerichtliche Schuldenliquidation beantragt. Hierzu haben wir nun Tagfahrt auf

Donnerstag, den 23. Juni d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt, wo alle Gläubiger, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen können und wollen, solche anzumelden haben, widrigenfalls dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Vertheilung der Erbschaftsgläubiger auf den Erben gekommen ist.

Durlach, den 7. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Erter.

Nr. 12847. Mannheim. (Straferkenntniß.) Da der Soldat, Eberhard Friedrich Küpfer von Mannheim, sich auf die an ihn ergangene Vorladung vom 3. Febr. d. J. nicht gemeldet hat, so wird derselbe in die durch das Gesetz vom 3. Oktober 1829 bestimmte Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, welche bei vereinstimmtem Vermögensanfall von ihm erhoben werden soll, vorbehaltlich der weitem Strafe auf Betreten.

Mannheim, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Stadtamt.
Riegel.

Kastatt. (Fahndungszurücknahme.) Nachdem der Karabinier, Georg Röhm von Dettigheim, beigegeben worden, so wird die Fahndung vom 1. d. M. hiermit zurückgenommen.

Kastatt, den 16. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Schaff.

vdt. Liebich.